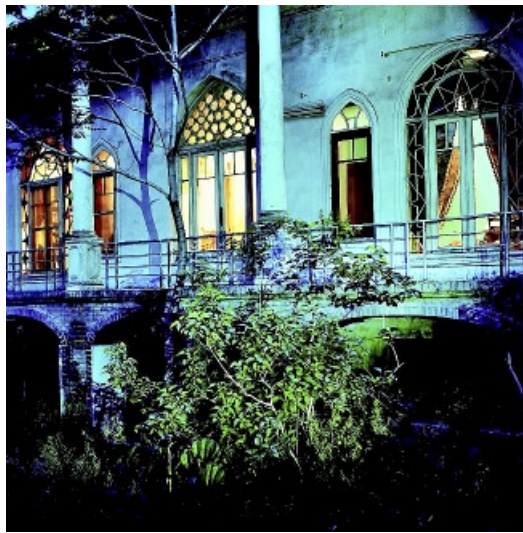




1

2



3



4



5



6



**Christine Streuli, «Overdose»**, 2012, Acryl auf Baumwolle und Papier, 220x180 cm, Preis: 24 000 Fr. (Galerie Mark Müller)

## Saisonaufakt

Galerienwochenende in Zürich

Der Saisonstart der Zürcher Galerien gehört zu den attraktivsten Fixpunkten im Kulturprogramm der Limmatstadt. Die meisten der im Verein «Die Zürcher Galerien» zusammengeschlossenen Kunsträume zeigen dazu vom 29. bis 31. August frische Ausstellungen mit neueren Arbeiten der von ihnen vertretenen Künstler (Adressen und Programm: [www.dzg.ch](http://www.dzg.ch), vgl. Bilder und Legenden rechte Spalte).

Neben museumsetablierten Klassikern wie Richard Tuttle in der Galerie Annemarie Verna oder dem italienischen Kunstfotografen Mario Giacomelli in der Fotogalerie Artef handelt es sich meist um junge, aber schon marktbewährte Künstlerinnen und Künstler. So waren die ornamentalen Arbeiten der 37-jährigen Schweizerin Christine Streuli nicht nur in den Kunsthäusern Aarau, Zürich und Bonn zu sehen. 2007 vertrat die von der Galerie Mark Müller gezeigte Künstlerin die Schweiz an der Biennale Venedig.

Zwar sind solch prominente Ausstellungs- und Museumsreferenzen keine Garantie für die Marktkarriere der Künstlerinnen und Künstler. Sie vermitteln den Käufern aber eine gewisse Wertsicherheit und rechtfertigen zugleich ein gewisses Preisniveau, das in diesem Falle allerdings immer noch verlockend tief ist. **CFC**

# Martialisches Kulturgut

Waffen- und Militariaversteigerung Fischer Auktionen Luzern – Unterbewertetes Sammelgebiet

**CHRISTIAN VON FABER-CASTELL**

Waffensammler sind keineswegs jene kriegslüsternden Waffenarren, als die sie nach Amokläufen und ähnlichen Verbrechen gelegentlich in die Schlagzeilen geraten. Die Beschäftigung mit historischen Militaria, Waffen und verwandtem Jagd-, Sport- und Kriegsgerät verlangt vielmehr eine besondere Verbindung von Geschichtsinteresse mit technischem Verständnis und ausgeprägtem Sinn für kunsthandwerkliche Meisterschaft.

Viele dieser Sammelgegenstände sind regelrechte Gesamtkunstwerke. In einer reich mit Knocheninlegearbeiten verzierten «verbeinten» fürstliche Prunkarmbrust des 16. Jh. etwa verbinden sich die Könnerschaft eines Armbrustbauers und Waffenschmieds mit jener eines Kunstschreiners und eines Spezialisten für solche Knochenintarsien. In der alten Waffentechnik bestätigt sich aber auch die dem Griechen Heraklit vor 2500 Jahren zugeschriebene, unbequeme, aber kaum leugbare Weisheit, «der Krieg ist der Vater aller Dinge» – zumindest der meisten technischen Errungenschaften. Zugleich befriedigen alte Waffen geschichtliche Neugier, weil die meisten mit einer bestimmten Epoche und manche sogar mit konkreten historischen Persönlichkeiten oder Ereignissen verknüpft sind.

### Ein globales Sammelgebiet

Als Sammelgebiet sind alte Waffen und Militaria seit den 1960er Jahren allerdings in einen dunklen Schlagschatten geraten. Während etwa der legendäre US-Zeitungs mogul William Randolph Hearst unter anderem eine reiche Waffen- und Rüstungssammlung pflegte, umgeben sich heutige Finanzfürsten lieber mit geschichtsloser unverfänglicher Avantgardkunst.

Alte Waffen sprechen eine globale Formensprache: Ein Dolch, eine Lanze oder eine Pistole bedürfen kaum weiterer Erläuterungen, um von einem Chinesen genauso verstanden zu werden wie von einem Amerikaner oder Schweizer. Das macht Waffen und Militaria zu idealen Sammelgegenständen eines universellen, sprachgrenzenlosen weltweiten Kunst-

marktes der Zukunft. Dies wiederum ist auch aus Kapitalanlagesicht interessant und vielversprechend. Immerhin sind selbst museumswürdige Trophäen aus diesem Gebiet noch zu fast schon lächerlich tiefen Preisen zwischen 30 000 und 300 000 Fr. zu haben.

### Wachstumsmarkt Asiatica

Unter dem Blickwinkel der globalen Kunstkapitalanlage bilden alte Sammlerwaffen aus Asien einen interessanten

Sonderfall, insbesondere aus China, Japan und dem islamischen Raum. Allerdings tauchen diese derzeit noch eher selten am seriösen Markt auf. Von den über 2000 Losen Waffen und Militaria, die die Luzerner Galerie Fischer am 13. und 14. September versteigert, entfallen beispielsweise gerade einmal 50 auf den asiatischen Raum. Eine eigentümlich an Star Wars erinnernde, vollständige japanische Samurairüstung aus dem 16. bis 17. Jh. soll gar schon für 30 000 bis 34 000 Fr. zu haben sein.



**Vollständige Rüstung eines hochrangigen japanischen Samurais** des 16. oder 17. Jh. Schätzpreis: 30 000 bis 34 000 Fr. (Fischer, Luzern, 13. September 2012)

### Kunstvolle Saisoneröffnung

[www.dzg.ch](http://www.dzg.ch)

- Babak Kazemi, «The Exit of Farhad and Shirin»** 2012, Farbphotografie, 100x70 cm, Edition von 6 Exemplaren, Preis: 4000 Fr. (Galerie Kashya Hildebrand, [www.kashyahildebrand.org](http://www.kashyahildebrand.org))
- Beatrice Minda, «Blaue Veranda»** aus dem Zyklus «Teatime in Teheran», 2012, Farbphotografie, C-Print, 73,5x75 cm, Auflage: 5 Exemplare, Preis: 2600 Fr. (Galerie Semina Rerum - Irène Preiswerk, [www.seminarerum.ch](http://www.seminarerum.ch))
- Anna Handick, «Seiltänzer»** 2012, Installation in Metall und Stoff, um 50x25x25 cm, Preis: 1500 Fr. (Art Forum Ute Barth, [www.utebarth.com](http://www.utebarth.com))
- Hazem El Mestikawy, «Chamber 1, Vienna 2012»** 2012, Skulptur in Papier und Karton, 39x32x20 cm, Preis: 4200 Fr. (AB-Gallery, [www.ab-gallery.com](http://www.ab-gallery.com))
- Paul McCarthy, «Violet Bear, Pink»** 1991 (2012), Fotografie, Cibachrome auf Aluminium, 183x122 cm, Edition von 3 Exemplaren, Preis: 75 000 \$ (Galerie Hauser & Wirth, [www.hauserwirth.com](http://www.hauserwirth.com))
- Clarina Bezzola, «Femme Fatale»** 2011, Filmstill aus der Performance «When I Walk Alone in the Streets» am Times Square, New York, in Zusammenarbeit mit Thomas Wirthensohn, C-Print, gerahmt, 50x70 cm, Edition von 7 Exemplaren, Preis: 3024 Fr. (Galerie Katz Contemporary, [www.katzcontemporary.com](http://www.katzcontemporary.com))